

**“Lachen macht frei”, Spielfilm und interaktive Improvisation. Dauer: 40 min.
Produktion/ Buch / Regie/ Kamera / Schnitt: Nataliya Gurevich
Interaktive Improvisation und Darstellung: Andreas Ricci, Kamaldev Singh, Lillith
Häßle
Aufführung: Arnulf Klett Passage Stuttgart 15.05.-15.06.2013**

“Teufel, Schwein und Narr kamen heute aus dem Schließfach, damit die Leute wieder lachen,
weil LACHEN MACHT FREI!”

Interaktive Gespräche in der Arnulf Klett Passage am Stuttgarter Bahnhof mit Einwohnern
und Stadtbesuchern über die Zeit, über Liebe und Sex. Was man halt so dringend braucht.
Der Teufel liest das Stuttgarter Wochenblatt, um über das Leben in der Stadt etwas zu
erfahren. Das Schwein und der Narr unterhalten sich mit den Leuten. Ein bisschen Witz in
einer alltäglichen U-Bahn Station sollte niemanden stören, oder vielleicht doch?





Schwein: Grunz, grunz.



Ein Opfer!



-Wir möchten von Ihnen lernen.







-Ein bisschen Musik für die Welt.



-Ich bin ein Allesesser.





Aufführung: Arnulf Klett Passage Stuttgart 15.05.-15.06.2013

**„Ich bin ein maltesischer Vogel“. Video, 2013. Dauer: 6 Min.
Produktion/ Buch / Regie / Kamera / Schnitt: Nataliya Gurevich**

Jedes Jahr werden auf Malta rund 1.000.000 Zugvögel auf dem Weg von Europa nach Afrika erschossen. Der EU-Beitritt Maltas konnte daran nur auf dem Papier etwas ändern. Das Töten ist ein Volkssport und die Vögel werden ausgestopft und an Touristen verkauft. Die verwundeten Vögel fallen ins Meer.

Ein sehr friedliches Volk, sehr schöne Landschaften und Orte, das Meer, aber alles ist ohne Vogelgesang...Dann plötzlich am Mittag, hört man Waffengeräusche... ein paar Laute, Klänge in der Luft, nicht mehr, ein paar Vögel... fliegen runter und ein paar bleiben noch lebendig.

Im meinen Film wollte ich meine Gefühle von diesem Ort und vielleicht meine eigene Identifikation mit herunterfallender Lebensweise durch kinematografische Synthese (Bilder, Musik, Geräusche) und Text erzählen... Die Filmaufnahme machte ich gleichzeitig in Malta. Den Text – in Deutschland.

Die Musik ist von dem jungen Komponisten Koka Nikoladze und Theodor Schubach.



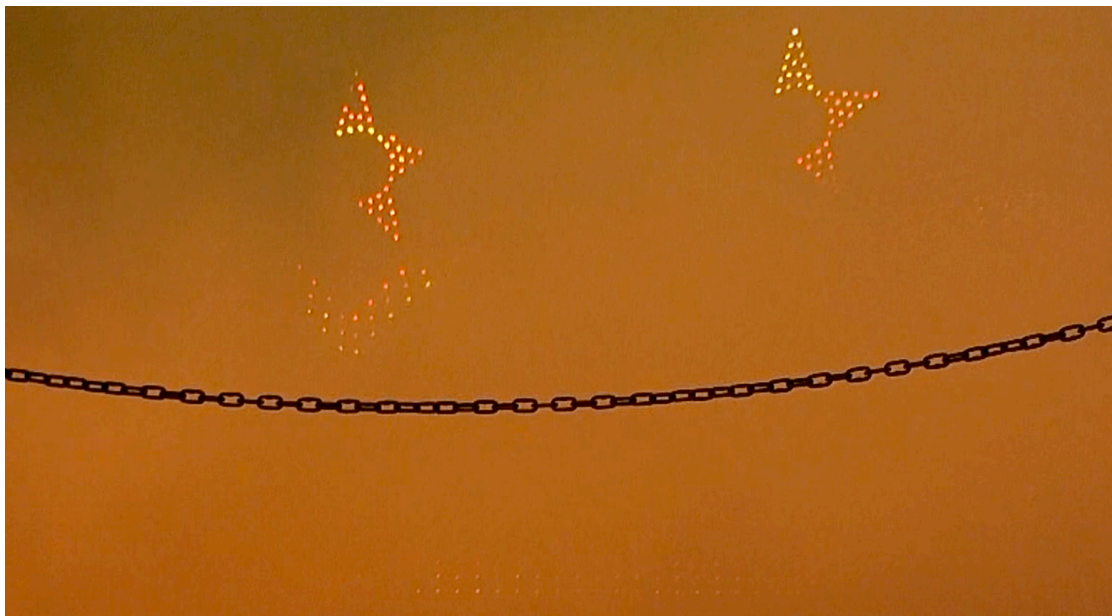


Schaffe ich noch zu denken?



Alles geht so schnell, so schnell weg.

In den Traum aus dem Leben in den Tod , Film, 2014, Stuttgart. Dauer: 12 Min.
Buch, Regie, Kamera, Schnitt: Nataliya Gurevich
Musik: Marco Bidin
Uraufführung: Der Konzertsaal im Turm, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und Diplomausstellung im Kunstbezirk Galerie im Gustav-Siegle-Haus, Stuttgart 8.07.2014-26.07.2014





Lontananze fragili/Zerbrechliche Entfernungen
Marco Bidin: Orgel und Elektronik
Nataliya Gurevich: Film

ZKM_Medientheater
Musikhochschule Stuttgart, Hochschule der Künste Bern, Institut für
Computermusik
und Elektronische Medien (ICEM)

Das neue Kunstprogramm im digitalen Zeitalter

GLOBALE

Internationales Treffen
Elektronischer Hochschulstudios

next_generation 6.0 IMMERSION 24. – 28. 6. 2015

Konzerte –
Vorträge –
Installationen

- ESB Berlin
- HTW Karlsruhe
- HTW Sigmaringen
- HTW Kärnten
- HTW Nürnberg
- HTW Berlin
- HTW Leipzig
- HTW Hannover
- HJ Augsburg
- CEM Essen
- CEM St. Pölten
- CEM Zürich
- EM Graz
- EM Freiburg
- EM Ulm
- EM Trossingen
- SEM Weimar
- SEM Lud. Darmstadt
- SEM Salzburg
- Sonology Den Haag
- STEM Stuttgart
- UdK Berlin
- ZM4 Hamburg

ENTWICKELUNG

zkm karlsruhe

www.dieglobale.de

Baden-Württemberg
EnBW
KA 300
Cradle

Konzert III
Do 25. Juni 2015
17:00–19:00 Uhr
ort: ZKM_Medientheater

MH Stuttgart

Marco Bidin, Nataliya Gurevich: Lontananze Fragili II

Für Elektronik und Video

Marco Bidin (Elektronik) „kaze fukunu / Der Wind blaest nicht
kitsutsuki no koe / (ich hoere / man hoert)

die Stimme des Spechts
uchi kaeru / nach hause zurueckkommen“
– Haiku von Marco Bidin

Die Elektronik besteht aus Klangsyntheseprozessen, die mit OMChroma und OMPrisma realisiert worden sind. Das Video bietet eine Interpretation von Alltagssituationen, die durch die Veränderung der Farben und der Geschwindigkeit eine Ausdehnung der Zeitwahrnehmung andeuten.

Uikyung Lee: AS

Angelehnt an eine berühmte street Boys von 1997 mit den Love Me, wird in dieser Komp auf ihre Bedingungslosigkeit zerlegte Klarinettenklänge, rinettisten werden durch Fi schens ergänzt und gehen s koreanischen Lobeshymne Jong-il auf.

The Chinese language fe Statistics show that there characters sharing the p from a Westerner's persi tiate so many character that there are only four phonetic system? The c important. I was inspire and tried to incorpora pressed through a sin sical context played





**„Studio sincretico II“ für Video und Elektronik, 14 Min
Video: Nataliya Gurevich, Elektronik: Marco Bidin**

Uraufführung: 15.06.2017/ ZKM Medientheater

Studio Sincretico II is part of a cycle of works inspired by the concept of Syncretism (combining and/or blending different elements and beliefs) and at the same time by the perception syncretique (global perception of the external reality as a whole in the psychology of the children). Both musik and video are composed by heterogeneous materials conceived and created in separated artistic processes, now re-interpreted in a new form based on an intuitive balance between contrasts and affinities in rhythms and textures.

